



NABU Wiesloch Ravensburgstr. 16 69168 Wiesloch

Herrn
Oberbürgermeister Dirk Elkemann
Stadtverwaltung
Marktplatz 13
69168 Wiesloch

Gruppe Wiesloch

Dr. Christoph Aly
Vorsitzender

Telefon: 06222-73585
Mail: christoph.aly@web.de
Web: www.nabu-wiesloch.de

Wiesloch, den 16.11.2016

Anlagen 2

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir freuen uns auf die Möglichkeit, am 21.11. ab 17:00 mit Ihnen und Vertretern der Stadtverwaltung ein Gespräch über Naturschutzthemen führen zu können. Von unserer Seite werden neben dem Unterzeichner Frau Dr. Anne Jacobi, Frau Simone Janas und Frau Gisela Krewing-Rambausek sowie die Herren Arndt Jacobi, Bernd Lang und Dieter Riffel am Gespräch teilnehmen.

Wir würden gerne die im Nachfolgenden skizzierten Themen anschneiden, wobei uns bewusst ist, dass bei manchem Punkt im Rahmen dieses ersten Gesprächs keine endgültige Lösung erwartet, sondern ein möglicher Konsens ausgelotet und über gemeinsame Wege zum gemeinsamen Ziel gesprochen werden kann.

In diesem Sinn wüssten wir besonders gerne, welche Wünsche Sie als neuer Oberbürgermeister an „Ihren“ Naturschutzverein, den NABU Wiesloch, haben. Wo sehen Sie unsere Rolle bei Entscheidungsfindungen und Zulassungen, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder der aktiven Biotoppflege?

Weitere Themen könnten aus unserer Sicht sein:

Der Stadtentwicklungsplan: Wir begrüßen die Aufstellung eines Stadtentwicklungsplans, da in diesem Rahmen auch stadtoökologische Ziele verwirklicht werden können. Gerne bieten wir hier unsere Mitarbeit an.

Der Metropark: Wir planen, 2017 eine öffentliche Exkursion in den entstehenden Metropark anzubieten; dabei geht es uns darum zu vermitteln, wo und wie bei der Freiraumplanung Landschaftsästhetik und Biotopschutz vereint werden können. In

diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob hier eine Zusammenarbeit im Rahmen des NABU-Förderprogramms „Natur nah dran“ möglich ist.

Der Artenschutz an Gebäuden: Wir wüssten gerne, wie die Stadt die gesetzlich vorgeschriebene Erhaltung der Nester und Kolonien von Rauschschwalben, Mehlschwalben und Mauerseglern an sanierungsbedürftigen Gebäuden sicherstellt und im Rahmen von Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen fördert.

Der schleichende Strukturverlust im Außenbereich: Wir beobachten insbesondere im Bereich südlich der Äusseren Helde, aber auch anderenorts, einen Verlust nicht wirtschaftlich nutzbarer Strukturen wie alte Obstbäume, Hecken, und Wegraine: alte Bäume werden nach der Fällung nicht ersetzt, Hecken werden immer weiter zurückgedrängt, und Wegbankette teilweise der benachbarten Wirtschaftsfläche zugeschlagen. Auch die offenbar nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten organisierte Pflege der Wegraine mit dem Mulchgerät fördert den Verlust biotopvernetzender Blühstreifen und unersetzlicher Rückzugsorte für Kleinsäuger, Insekten und Spinnen. Wir sehen hier ein Potential von auch für erholungssuchende Menschen attraktiven Strukturen und wüssten gerne, ob in Zusammenarbeit mit Liegenschaftsamt und Bauhof Möglichkeiten zur Erhaltung und ökologischen Optimierung ökologisch wertvoller Strukturen gefunden werden können.

Die landwirtschaftliche Nutzung städtischer Liegenschaften: Wir wünschen uns, dass bei der Verpachtung stadteigener Äcker und Wiesen ökologische Ziele (giftfreie und extensive Bewirtschaftung) vorrangig berücksichtigt werden und wollen, falls dies ein gemeinsames Ziel ist, über Wege der Umsetzung sprechen.

Der Hochwasserschutz: Wir haben zu zwei Projekten Stellung genommen (Anlagen) und wüssten gerne, in wie weit die Stadt unseren Argumenten folgen und unsere Vorschläge unterstützen kann.

Die Entwicklung des Waldes: Nachdem einige unserer Vorstellungen in die Forsteinrichtung des Kommunalwaldes aufgenommen wurden würden wir gerne in die jetzt anstehende Umsetzung eingebunden werden. Im Zuge gemeinsamer Begehungen könnten auch gemeinsame öffentlichkeitswirksame Vorhaben entstehen.

Wir freuen uns auf diesen ersten Gedankenaustausch,

mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Christoph Aly